



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 14. März 2009

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der 61. Internationalen Handwerksmesse
bei der Fachtagung „Erneuerbare Energien -
Perspektiven für das Handwerk“

am 14. März 2009
in München

Anrede

- **Sehr geehrter Herr Präsident
Traublinger,**
- **sehr geehrte Herren Referenten,**
- **sehr geehrte Damen und Herren!**

I. Einleitung: Nachhaltige Energieversorgung

Begrüßung

Auch ich freue mich sehr, Sie zur gemeinsamen **Fachtagung** des Bayerischen Handwerkstags und des Bayerischen Wirtschaftsministeriums begrüßen zu können. Thema sollen heute Morgen die **Erneuerbaren Energien** sein und die **Perspektiven**, die sich daraus für das Handwerk ergeben.

Nicht von ungefähr fallen beim Thema Energie **Schlagworte** wie: Megathema, Zukunftsfähigkeit und Jahrhundertfrage – wie ich meine, zu Recht!

Die Energieversorgung ist **Lebensader** unserer Volkswirtschaft! Energie muss rund um die Uhr sicher zur Verfügung stehen – und zwar zu international **konkurrenzfähigen Preisen**.

Bürger und Betriebe in unserem Land sind darauf angewiesen!

Auch der aktuelle Konjunkturunbruch ändert nichts daran: Der Energiebedarf der Welt steigt dramatisch an. Gleichzeitig sind die fossilen Energierohstoffe begrenzt. Außerdem zwingt

uns der Klimawandel zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen. **Die Energieversorgung ist damit zu einer existentiellen Frage unserer Zeit geworden!**

Wir dürfen uns von der **momentanen Entspannung** auf den Energiemärkten nicht täuschen lassen. Langfristig werden die **Preise** fossiler Brennstoffe wieder steigen.

Meine Damen und Herren!

Zauberformel

Leider gibt es keine **Zauberformel** zur Lösung dieses Jahrhundertproblems. Zumindest ist aber bekannt, wie unsere **Energieversorgung** aussehen muss.

- **Sie muss sicher sein.**
- **Sie muss umwelt- und klimaverträglich sein.**
- **Und sie muss bezahlbar sein.**

Anders gewendet: Wir brauchen eine Energieversorgung, die **nachhaltig** ist!

Zieldreieck

Nachhaltig ist sie dann, wenn die energiepolitischen Ziele Versorgungssicherheit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit zu einem vernünftigen Ausgleich gebracht werden.

Leider ist die Energiepolitik auf Bundesebene seit vielen Jahren alles andere als nachhaltig. Ein Beispiel hierfür ist der sogenannte Atomausstieg.

Rot-Grün hat die **Kernkraft** auf Abwrackkurs geschickt.

Der **Großen Koalition** ist es leider nicht gelungen, das Ruder rumzureißen.

Kernkraft

Ich bin aber nicht bereit, im Jahr 2021 – nach Abschaltung der Kernkraft – auf die Suche nach den Wrackteilen einer verfehlten Energiepolitik zu gehen! **Ideologie** macht Energie teuer und unzuverlässig. Und der Umwelt nutzt das auch nicht!

Der aktuelle Stand der Technik sagt uns:

- Wenn wir beim Strom keine **Versorgungsengpässe** riskieren wollen,
- wenn der Strom aus der Steckdose auch für die **kleinen Leute** bezahlbar bleiben soll,
- wenn wir es wirklich ernst meinen mit den vereinbarten **Klimaschutzzielen**,

dann kommen wir um eine **Verlängerung der Laufzeiten für die sicheren deutschen Kernkraftwerke** nicht herum.

Die Bayerische Staatsregierung bekennt sich deshalb unmissverständlich zu **längeren Laufzeiten** der Kernkraftwerke.

II. Leitlinien bayerischer Energiepolitik

Strategischer Energiemix

Meine Damen und Herren!

Der Weg zur Energieversorgung der Zukunft führt

- über **Spitzentechnologie** und **Innovationen**,
- über **wettbewerbliche Konzepte**, bei denen der Markt als Entdeckungsverfahren die besten Lösungen ermöglicht,
- über einen **strategischen Mix** verschiedener Energieträger.

Das ermöglicht es, Energie zu geringen Kosten zu erzeugen, effizient anzubieten und unabhängiger von Importen aus dem Ausland zu werden.

Die Konflikte über die **Gaslieferungen zwischen Russland und der Ukraine** haben uns sehr deutlich die Risiken einer einseitigen **Importabhängigkeit** vor Augen geführt.

Wir müssen darauf achten, dass unsere Energieversorgung auf einer breiten Basis steht.

Dazu gehört in zunehmendem Maß die **Nutzung erneuerbarer Energien – bei Wärme und Strom genauso wie im Verkehr.**

III. Erneuerbare Energien

Entwicklungspotential

Aus diesem Grund ist es auch richtig und wichtig, dass wir uns heute im Rahmen der **Internationalen Handwerksmesse** mit den erneuerbaren Energien intensiv auseinandersetzen.

Ohne Biomasse, Wasserkraft, Sonnenenergie, Windkraft oder Geothermie ist heute eine moderne und zukunftsfähige **Energieversorgung** nicht mehr vorstellbar. Erneuerbare Energien bieten ein großes **Entwicklungspotential** für unsere Wirtschaft insgesamt und ganz besonders für das bayerische Handwerk.

Wirtschaftspolitische Chancen

Gerade jetzt – angesichts von Finanz- und Wirtschaftskrise – gilt umso mehr: Die Bedeutung neuer Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die die erneuerbaren Energien bieten, kann gar nicht hoch genug geschätzt werden.

Mit Innovationen, die auf bayerischem Erfindergeist beruhen, eröffnen sich **neue Märkte**. Davon profitieren Anlagenbauer, Zulieferbetriebe, der Handel, Land- und Forstwirte und vor allem auch das bayerische Bau- und Installationshandwerk.

Erst mit dem **Engagement** und der **Kompetenz** der Handwerksbetriebe wird die Nutzung erneuerbarer Energien in die Breite getragen. **Bayern** liegt bei den erneuerbaren Energien heute deutschlandweit vorn liegt. Das ist maßgeblich das **Verdienst des Handwerks**.

Veranstaltungen wie die heutige Fachtagung tragen dazu bei, dass das **Know-how** über erneuerbare Energien auch in die Praxis umgesetzt wird.

Ausgangslage

Unsere Ausgangslage ist gut. Bayern ist **Vorreiter** bei den erneuerbaren Energien in Deutschland. Ihr Anteil am **Primärenergieverbrauch** liegt bei uns mit 9 % deutlich über dem Bundesdurchschnitt vom rd. 7 %. Bei **der regenerativen Stromerzeugung** liegen wir noch deutlicher vorne.

In Bayern stehen:

- 2/3 der in Deutschland installierten **Wasserkraft**-Leistung,
- 40 % der deutschen **Photovoltaik**-Leistung,
- jeweils gut 1/3 der deutschen **Solarthermie**- und **Wärmepumpen**-Leistung und
- mehr als 2/3 der deutschen **Tiefengeo-thermie**-Leistung.

Das sind Erfolgsdaten, die sich sehen lassen können.

Ziele

Aber wir wollen noch besser werden.

Ziel der Staatsregierung ist es, bis zum Jahr 2020 den Anteil der erneuerbaren Energien

- am **Endenergieverbrauch** von 9 auf 20 %
und
- an der **Stromerzeugung** von 22 auf 30 %

zu erhöhen. Wo unnötige **Hindernisse** für den Ausbau regenerativer Energien bestehen, werden wir sie **abbauen**.

Bund: Breitenförderung

Die **Breitenförderung** erneuerbarer Energien erfolgt in erster Linie über die einschlägigen

Bundesprogramme:

- das Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien, das Zuschüsse im Wärmemarkt vorsieht;
- das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das Stromeinspeisungen erhöht vergütet;
- die KfW-Darlehensprogramme „Solarstrom erzeugen“ und „Ökologisch bauen“ sowie
- die steuerliche Entlastung für Biokraftstoffe.

Land: gezielte Förderung

Ergänzend dazu fördert der **Freistaat Bayern:**

- gezielt neue, innovative Verfahren oder Produkte im Rahmen des Programms „**Ratio-
nellere Energiegewinnung und
-verwendung**“,
- Investitionsvorhaben im Rahmen des **LfA-
Programms „Ökokredit“** sowie
- die Einsatzmöglichkeiten **nachwachsender
Rohstoffe** in der Energieerzeugung.

Als liberaler Wirtschaftsminister meine ich aber auch: Langfristig müssen die erneuerbaren Energien ihre eigenständige **Wettbewerbsfähigkeit** im Markt beweisen. Dauersubventionen sind Gift, nicht nur für die Staatskasse, sondern auch für die **Innovationskraft** einer Branche. Unsere **Handwerksbetriebe** sind innovativ und leistungsfähig genug, um sich nicht nur an Förderprogrammen und Einspeisevergütungen, sondern vor allem an echten **wirtschaftlichen Chancen** zu orientieren.

IV. Schluss

Bayern befindet sich beim Thema „**Erneuerbare Energien**“ auf einem guten Weg.

Wir haben uns bei der Nutzung von Biomasse, Wasserkraft, Sonnenenergie und Geothermie deutschlandweit eine **Spitzenposition** erarbeitet. Wir wollen diese noch **ausbauen**.

Um unsere **ehrgeizigen Ziele** zu erreichen, setzen wir auf die innovativen **Kräfte des Marktes**. Wir wollen vor allem das **Eigeninteresse** der Unternehmen und Verbraucher an einer zukunftsfähigen Energieversorgung wecken.

Ich erwarte mir, dass unsere heutige **Fachta-
gung** dazu einen guten Beitrag leistet und Sie
viele interessante **Anregungen** und neue **Per-
spektiven** für Ihre Handwerksbetriebe mit nach
Hause nehmen!

Ich bin überzeugt:

Wenn jeder von uns seinen ganz **persönlichen
Beitrag** leistet,

wenn Wirtschaft, Politik und Verbraucher
gemeinsam **an einem Strang** ziehen,

dann werden wir unsere **Energieprobleme** lö-
sen können,

dann **wird Energie in Bayern auch in
Zukunft sicher, bezahlbar und umweltver-
träglich sein.**

Vielen Dank!